

Der Streit ums richtige Weltsystem

Astronomie-Vortrag in der Treburer Sternwarte

TREBUR (SWL). Zu einem populärwissenschaftlichen Vortrag mit dem Thema „Der Streit ums richtige Weltsystem bei Galileo Galilei und Simon Marius. Ein Streifzug von der Erfindung des Teleskops über die Entdeckung der Jupitermonde bis zu den Beweisen des Heliozentrismus“ lädt die Astronomie Stiftung Trebur in Kooperation mit der Volkshochschule Rüsselsheim für Freitag, 18. Dezember, ein. Wie Professor Dr. Johannes Ohlert, der Sprecher der Astronomie Stiftung Trebur, mitteilt, beginnt der Vortrag um 20 Uhr im Vortragsraum in der Fichtenstraße 7 in Trebur. Der Eintritt

ist frei. Eingeladen sind alle an Naturwissenschaften und insbesondere an astronomischen Themen Interessierte. Eine spezielle astronomische Vorbildung wird nicht vorausgesetzt. Den Vortrag hält Pierre Leich vom Forum Wissenschaft der Metropolregion Nürnberg. In der Zeit von Galileo Galilei und Johannes Kepler gelangen der Astronomie bedeutende Fortschritte. Nach der Entwicklung des Fernrohrs in den Niederlanden beobachteten Wissenschaftler von England bis Italien Mondgebirge, Venusphasen und Sonnenflecken. Jupitermonde sah auch

der markgräfliche Hofastronom Simon Marius, was Galilei gar nicht gefiel. Sein Plagiatsvorwurf konnte erst Anfang des 20. Jahrhunderts entkräftet werden und inzwischen gilt ihre Erforschung des Jupitersystems als zeitgleich und unabhängig. Der Vortrag stellt die Entdeckungen von Marius und Galilei in den astronomiehistorischen Kontext und zeigt, inwieweit ihre teleskopischen Beobachtungen als Argumente im Weltsystemstreit genutzt werden konnten. Dabei wird deutlich, dass beide durchaus unterschiedliche Schlüsse zogen und die Sache nicht so ein-

fach ist wie sie uns heute oftmals erscheint.

Pierre Leich studierte 1981 – 1989 Philosophie an der Universität Erlangen-Nürnberg mit den Schwerpunkten Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte. Er war zehn Jahre Vorsitzender der Kunstmesse ART Nürnberg, gab sechs Jahre eine kleine Kunstzeitschrift heraus, war viele Jahre verantwortlich für den Kunstpreis Ökologie von AEG Hausgeräte und das Erlanger Stadtjubiläum sowie vier Jahre Geschäftsführer der Theatersport WM im Kunst- und Kulturprogramm zur FIFA WM 2006. Seit 2003 ist er Pro-

jektleiter der Langen Nacht der Wissenschaften in Nürnberg/Fürth/Erlangen und für den Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg tätig. Im „Internationalen Jahr der Astronomie 2009“ leitete er die Geschäftsstelle in Nordbayern. Ehrenamtlich ist Leich zweiter Vorsitzender des Cauchy-Forums-Nürnberg, Kurator der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft, Beirat des Nürnberger Planetariums und Mitglied im Forum Wissenschaft der Metropolregion Nürnberg. Er ist Herausgeber des Marius-Portals und Präsident der Simon Marius Gesellschaft.